

# Corporate Social Responsibility Compliance

Herausgegeben von

**Prof. Dr. Michael Nietsch**

o. Professor, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht,  
Unternehmensrecht und Kapitalmarktrecht, EBS Universität für Wirtschaft und Recht,  
Wiesbaden

2021

**C.H.BECK**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Bearbeiterverzeichnis .....	VII
Abkürzungen.....	XXXI
Verzeichnis der (abgekürzt) zitierten Literatur.....	XLIII

## **Einleitung** (*Nietsch*)

A. Bedeutungszuwachs von Corporate Social Responsibility .....	1
I. Die Auswirkungen unternehmerischen Handelns im Blick .....	1
II. Ursachen der Entwicklung .....	2
B. Nachhaltigkeitsrecht und globale Krisen - die perspektivischen Auswirkungen der Covid 19-Pandemie .....	4
I. Belastungsfaktoren für Transformationsprozesse .....	4
II. Nachhaltigkeitsverstärkende Einflüsse .....	5
C. Verrechtlichung unternehmerischen Verhaltens .....	6
D. Regelungs- und Handlungsbedarf.....	8

### **§ 1. Grundlagen unternehmerischer Sozialverantwortung** (*Nietsch*)

A. Zentrale Begrifflichkeiten und Zielsetzungen .....	12
<b>I. Nachhaltigkeit (Sustainability)</b> .....	13
<b>II. Environmental, Social, Governance (ESG) und Sustainable Development Goals (SDG)</b> .....	16
<b>III. Corporate Social Responsibility</b> .....	18
<b>1. Begriffliche Eingrenzung</b> .....	18
<b>2. Ursachen und regulatorische Zielsetzungen</b> .....	20
3. Postwachstumsökonomik, Institutionenökonomik und Kritik am <b>Neoliberalismus</b> .....	21
4. Internalisierung von Kosten.....	22
B. Sozialverantwortung im Untemehmensrecht.....	24
I. Normativer Gehalt.....	24
1. Recht, Moral oder Gesinnungsethik? .....	24
2. Ethische Güterlehre .....	26
3. Menschenrechte als untemehmensethisches Axiom und Vorrangregel? ....	28
II. CSR und aktienrechtliches Gemeinwohlpostulat .....	29
1. Historische Entwicklungslinien und aktuelle Entwicklungen.....	29
2. Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit CSR.....	31
III. Bedeutung als Untemehmenszielbestimmung .....	32
1. Veränderter Geltungsanspruch der Gemeinwohlorientierung .....	32
2. Gründe für die Indienstnahme von Unternehmen für CSR-Belange .....	33
a) Spezifische Herausforderungen.....	33
b) Untemehmensseitige Wirkungsfaktoren .....	35
IV. Umgang mit Zielkonflikten .....	36
1. Ausgangslage .....	36
2. Keine Vorrangregel .....	37
C. CSR im Mehrebenensystem des Nachhaltigkeitsrechts .....	37
I. Regelungsbedarf zur Flankierung von CSR .....	37

# Inhaltsverzeichnis

II.	Nachhaltigkeitsbezogene Regelungsebenen .....	38
1.	Transnationale Rahmenwerke (Soft Law) .....	38
2.	Völkerrecht.....	40
3.	Recht der Europäischen Union .....	41
a)	Verpflichtung auf Nachhaltigkeitspolitik und daraus abgeleitete weitere Zielsetzungen.....	41
b)	Nachhaltigkeitsbezogene Regelungsprinzipien im Überblick .....	42
4.	Grundgesetz und Landesverfassungen .....	44
5.	Planungsrecht, Ordnungsrecht und Informationspflichten .....	46
6.	Regulierungsrecht .....	48
7.	Wirtschaftliche Anreizsteuerung .....	50
a)	Umweltabgaben .....	50
b)	Zertifikatehandel.....	52
c)	Umweltsubventionen, Entschädigungsrecht und Ausgleichsmodelle ....	53
8.	Verfahrens- und Durchsetzungsebene .....	54
D.	CSR und Compliance .....	54
I.	Gemeinsame Schnittmenge .....	55
1.	Legalitätspflicht .....	55
2.	Interne Richtlinien .....	55
3.	Methodische Parallelen .....	56
4.	Compliance nur Mindeststandard? .....	57
II.	Verbleibende Selbstverantwortung .....	57
1.	Eigenes Wertesystem .....	57
2.	Einzelne Verantwortungsbereiche .....	58
III.	Haftungsrisiken durch Compliance? .....	58
E.	Zusammenfassung .....	59
	<b>§ 2. Globaler Ordnungsrahmen für CSR (Spießhofer)</b>	
A.	Einführung.....	62
B.	Globaler Ordnungsrahmen für CSR .....	63
I.	Grundlinien .....	63
II.	Normative Vorgaben .....	65
1.	Vereinte Nationen .....	65
a)	UN Global Compact .....	65
b)	UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte .....	66
c)	Initiative für einen völkerrechtlichen Vertrag .....	69
d)	Sustainable Development Goals (SDG) .....	69
e)	Pariser Übereinkommen zum Klimaschutz .....	70
2.	Organisation for Economic Cooperation and Development.....	70
a)	Leitsätze für Multinationale Unternehmen .....	70
b)	Das OECD-CSR-System .....	71
3.	International Organisation for Standardization (ISO) .....	72
a)	ISO 26000:2010 Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung .....	72
b)	Das ISO-CSR-System .....	73
4.	Europäische CSR-Vorgaben .....	73
5.	Nationale Gesetzgebung.....	74
6.	Sektoren-, themen- und instrumentenspezifische CSR-Ansätze .....	75
7.	Verknüpfungen zum System („Smart mix“) .....	76
III.	Herausforderungen und Dilemmata .....	77
1.	Universalität oder kulturspezifische Herausforderungen (Beispiel China) .....	77

2. Wertschöpfungsketten.....	77
3. Haftung — zwischen Skylla und Charybdis .....	78
4. Compliance oder Entwicklungshilfe? .....	79
C. Zusammenfassung und Ausblick .....	79

**§ 3. Überblick der gesetzlichen Regelungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (Beisheim/Dopychai)**

A. Ziel und Zweck.....	83
B. Berichtspflichtige Unternehmen (§ 289b HGB) .....	85
I. Direkter Anwendungskreis .....	85
1. Grundsatz (§ 289b Abs. 1 HGB) .....	85
2. Konzerne (§ 315b Abs. 1 HGB) .....	87
3. Befreiung von der Berichtspflicht (§ 289b Abs. 2 HGB) .....	88
II. Mittelbarer Anwendungskreis.....	89
C. Zuständigkeit für die Berichterstattung .....	89
D. Varianten der CSR-Berichterstattung.....	90
E. Grundlegende inhaltliche Anforderungen der CSR-Berichterstattung .....	92
I. Beschreibung des Geschäftsmodells (§ 289c Abs. 1 HGB) .....	93
II. CSR-Aspekte (§ 289c Abs. 2 HGB).....	93
III. Angaben zu den CSR-Aspekten (§ 289c Abs. 3 HGB) .....	95
1. Konzeptbeschreibung .....	95
2. Risiko und Wesentlichkeitsvorbehalt.....	96
3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sowie Hinweise auf und Erläuterungen zu Beträgen im Jahresabschluss.....	100
IV. Comply or Explain (§ 289c Abs. 4 HGB) .....	100
V. Weglassen nachteiliger Angaben (§ 289e HGB) .....	101
F. Verwendung von Rahmenwerken (§ 289d HGB) .....	102
G. Prüfung der CSR-Berichterstattung .....	103
I. Externe Prüfung .....	103
1. Obligatorische formelle Prüfung durch den Abschlussprüfer .....	103
2. Fakultative inhaltliche Prüfung.....	105
II. Interne Prüfung durch den Aufsichtsrat.....	106
H. Sanktionen .....	107
I. Bilanzielles Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht .....	107
II. Zivilrechtliche Haftung .....	108
I. Fazit und Ausblick.....	109

**§ 4. Umweltbelange (Ekardt/Rath)**

A. Einleitung .....	112
B. Grundprobleme zivilrechtlicher und informationeller Nachhaltigkeitsanforderungen .....	112
C. Regelungsgehalt des § 289c Abs. 2 Nr. 1 HGB.....	117
I. Wortlaut .....	117
II. Weitergehende Ausführungen .....	117
III. Mindestangaben .....	118
IV. Aspekt- und Sachverhaltsebene.....	118

# Inhaltsverzeichnis

D. Anforderungen an die Berichttiefe .....	118
I. Gesetzliche Anforderungen .....	118
II. Die EU-Leitlinien für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen .....	119
1. Bezugnahme auf TCFD-Empfehlungen in ursprünglichen Leitlinien .....	119
2. Überarbeitung der Leitlinien als Teil des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums.....	120
a) Klimabezogene Risiken .....	121
b) Nachhaltigkeit als Chance.....	121
c) Aufbau und Inhalt des Berichts .....	121
III. Berichterstattung im Vergleich .....	122
E. Die grüne Taxonomie .....	123
I. Der Bericht der Technical Expert Group .....	123
II. Die Verordnung .....	123
III. Umweltbelange und die Offenlegungsverordnung der EU.....	124
IV. Bezug zu § 289c Abs. 2 Nr. 1 HGB .....	124
F. Niederschlag von Klimathemen in Berichten nach § 289c Abs. 2 Nr. 1 HGB.....	125
G. Weitere Berichtspflichten.....	126
I. § 3 11. BImSchV iVm § 27 BImSchG .....	126
II. Weitere Berichtspflichten .....	126
III. Verhältnis der Vorschriften zueinander .....	127
H. Fazit .....	127

## § 5. Die Arbeitnehmerbelange (*Klocke*)

A. Die Bedeutung der Arbeitnehmerbelange für das Unternehmen .....	130
B. Die Praxis der nichtfinanziellen Erklärung über Arbeitnehmerbelange .....	131
C. Die Reichweite des Begriffs der Arbeitnehmerbelange .....	131
I. Der Arbeitnehmerbegriff .....	132
II. Das Regelungssystem von § 289c Abs. 2 und 3 HGB .....	132
III. Die historische Interpretation .....	132
IV. Die Aussagen der RL2014/95/EU .....	133
V. Die Leitlinien der Kommission von 2017 .....	133
VI. Zwischenergebnis .....	134
D. Die nationalen und internationalen Rahmenwerke .....	135
I. Die IAO-Kernarbeitsnormen und der <i>Global Compact</i> .....	135
1. Die Vereinigungsfreiheit (Übereinkommen 87 und 98) .....	135
2. Die Zwangsarbeit (Übereinkommen 29 und 105) .....	136
3. Kinderarbeit (Übereinkommen 138 und 182) .....	136
4. Diskriminierung (Übereinkommen 100 und 111) .....	137
II. Die Aussagen der dreigliedrigen Grundsatzklärung der IAO .....	137
1. Beschäftigung (Nr. 13–28 Grundsatzklärung) .....	138
2. Ausbildung (Nr. 29—32 Grundsatzklärung) .....	138
3. Arbeits- und Lebensbedingungen (Nr. 33—40 Grundsatzklärung) .....	138
4. Arbeitsbeziehungen (Nr. 41—59 Grundsatzklärung) .....	138
III. Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex.....	139
IV. Die Global Reporting Initiative (GRI) .....	139
E. Die Ermittlung von Arbeitnehmerbelangen im Betrieb .....	140
I. Die Beteiligung des Wirtschaftsausschusses .....	140

II.	Die Beteiligung des Betriebsrats .....	141
F.	Schlussbetrachtung .....	142
<b>§ 6. Sozialbelange (Burgard/Heimann)</b>		
A.	Begriff der Sozialbelange (§ 289c Abs. 2 Nr. 3 HGB) .....	144
I.	Begründung des nationalen Gesetzgebers .....	144
II.	Leitlinien der Kommission .....	144
III.	Rahmenwerke .....	145
IV.	Praxis.....	147
V.	Zusammenschau.....	147
B.	Angaben zu Sozialbelangen gern. § 289c Abs. 3 HGB.....	148
I.	Die Wesentlichkeitsschwelle des § 289c Abs. 3 Hs. 1 HGB .....	148
II.	Die Angaben nach § 289c Abs. 3 Hs. 2 HGB .....	150
1.	Konzepte und Due-Diligence-Prozesse (§ 289c Abs. 3 Hs. 2 Nr. 1 HGB) .....	150
a)	<b>Grundlagen</b> .....	150
b)	<b>Beispiele</b> .....	151
2.	Konzeptergebnisse (§ 289c Abs. 3 Hs. 2 Nr. 2 HGB) .....	151
a)	<b>Beispiele</b> .....	151
b)	<b>Beispiele</b> .....	152
3.	Keine Konzepte (§ 289c Abs. 4 HGB).....	152
4.	<b>Wesentliche</b> Risiken aus eigener Geschäftstätigkeit (§ 289c Abs. 3 Hs. 2 Nr. 3 HGB).....	153
5.	<b>Risiken</b> aus Geschäftsbeziehungen (§ 289c Abs. 3 Hs. 2 Nr. 4 HGB) .....	153
6.	Wichtigste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren (§ 289c Abs. 3 Hs. 2 Nr. 5 HGB).....	155
7.	Angabe von Einzelbeträgen (§ 289c Abs. 3 Hs. 2 Nr. 6 HGB) .....	156
C.	Berichtsformat, Nutzung von Rahmenwerken (§ 289b Abs. 3 HGB, § 289d HGB) .....	156
D.	Weglassen nachteiliger Angaben (§ 289e HGB).....	156
E.	Befreiung von Tochterunternehmen, nichtfinanzielle Konzernklärung (§ 289b Abs. 2 HGB, § 315b f. HGB) .....	157
F.	Angaben zu Sozialbelangen gern. § 289 Abs. 3 HGB, § 315 Abs. 3 HGB .....	158
G.	Freiwillige Berichterstattung über Unwesentliches .....	159
H.	Ausblick .....	160
<b>§ 7. Menschenrechte im Unternehmensbereich (Nietsch)</b>		
A.	Einführung.....	162
B.	Regelungsgrundlagen und -prinzipien unternehmensrechtlicher Menschenrechtsverantwortung .....	164
I.	Gesetzliche Regelungen mit Schutzpflichtcharakter .....	164
II.	Schutzspezifische Regelungen in anderen Rechtsordnungen .....	166
III.	Hauptrahmenwerke.....	168
1.	UN Guiding Principles on Business and Human Rights .....	169
2.	OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.....	171
3.	Nationale Aktionspläne und EU-Initiative .....	172

# Inhaltsverzeichnis

C.	Sachlicher Anwendungsbereich menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten .....	173
I.	Auswirkungen inländischer Wirtschaftsaktivitäten .....	173
II.	Konzernstrukturen .....	174
1.	Untermögensanknüpfung vs. Rechtsträgerprinzip .....	174
2.	Bestimmender Einfluss als pflichtenbegründender Tatbestand .....	175
3.	Ausländische Rechtsprechungs- und Rechtsentwicklung .....	176
a)	Großbritannien.....	176
b)	Frankreich.....	177
4.	Differenzierung nach Berichts- und Sorgfaltspflichten .....	178
5.	Keine Vermutung bestimmenden Einflusses .....	179
III.	Vertragliche Beziehungen in internationalen Lieferketten .....	180
1.	Bedeutung im transnationalen Wirtschaftsverkehr .....	180
2.	Grundlagen vertragsübergreifender Lieferkettenverantwortung.....	180
3.	Problembewertung .....	181
D.	Menschenrechtsverständnis.....	183
I.	Universelles Verständnis der UNGP .....	183
II.	Grenzen einheitlicher Betrachtung .....	184
III.	Horizontale Wirkung von Völkerrecht und Grundrechten? .....	185
1.	Ausgangslage .....	185
2.	Tendenzen zur unmittelbaren Geltung im Privatrechtsverhältnis.....	185
3.	Folgerungen für Menschenrechts- und Rechtsgüterschutz .....	186
IV.	Wegweiser im Rahmen sozialverantwortlicher Konzeptgestaltung.....	187
1.	Orientierungspunkte für Mitwirkung an staatlichem Handeln .....	188
2.	Leitbild für Sozialverantwortung und Konzepte .....	188
3.	Zusammenfassendes Fazit.....	189
E.	Verfahrens- und Sorgfaltspflichten im Risikomanagement .....	190
I.	Nachteilige Auswirkungen als Ausgangspunkt der Gefahrenanalyse .....	190
1.	Direkte Wirkungszusammenhänge (Cause oder Contribute) .....	190
2.	Indirekte Beeinträchtigungen (Directly Linked) .....	191
3.	Risikobasierter Ansatz und Risikogewichtung.....	191
II.	Anzustrebende Sorgfaltspflichten .....	192
III.	Abhilfe- und Ausgleichsmaßnahmen .....	194
IV.	Aktueller Praxisbefund (Best Practice-Überblick) .....	194
F.	Haftung für Menschenrechtsverletzungen .....	196
I.	Internationale Zuständigkeit .....	196
II.	Anwendbares Recht .....	198
1.	Vertragsstatut.....	198
2.	Deliktsstatut .....	198
3.	Bewertung .....	200
III.	Materielle Verkehrssicherungspflichten <i>de lege ferenda</i> .....	201
1.	Meinungsstand .....	201
2.	Bewertung .....	202
G.	Zusammenfassung und Ausblick .....	204
<b>§ 8. Bekämpfung von Korruption und Bestechung</b> <b>(§ 289c Abs. 2 Nr. 5 HGB) (Schieffer)</b>		
A.	Problemauffiss - Die Bekämpfung von Korruption und Bestechung im Gefüge der CSR-Berichtspflichten .....	207
I.	Korruption und Bestechung als Aspekt der CSR-Berichtspflicht .....	207

II. Das Verhältnis von Compliance-Verantwortung und Corporate Social Responsibility.....	208
1. Die CompUance-Verantwortung von Unternehmen .....	209
2. Weitergehende CSR-Verantwortung? .....	210
B. Inhalt und Umfang der Berichterstattung zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.....	211
I. Anwendungsbereich .....	211
II. Inhalte der Berichtspflicht .....	212
1. Gesetzliche Rahmenbedingungen .....	212
2. Leitlinien der Europäischen Kommission.....	214
3. Orientierung an Rahmenwerken .....	214
4. Comply or Explain .....	215
5. Inhaltliche Ausnahmen (§ 289e HGB iVm § 315b Abs. 3 HGB) .....	215
<b>III. Form der Darstellung</b> .....	216
<b>IV. Praktische Umsetzung der Berichterstattung anhand der Elemente eines</b>	217
<b>1. Compliance-Organisation</b> .....	217
<b>2. Prevent</b> .....	217
a) Risikoanalyse .....	217
b) Ihre from Top, Verhaltenskodex und Compliance-Regelwerk .....	218
c) Due Diligence Konzepte und ihre Ergebnisse.....	219
d) Trainingsmaßnahmen .....	220
<b>3. Detect</b> .....	220
a) Whistk&lowing-Systeme .....	220
b) Interne Untersuchungen .....	221
c) KontroUverfahren und Audits .....	221
<b>4. Respond</b> .....	222
<b>5. Kontinuierliche Überprüfung des Systems</b> .....	222
<b>6. Collective Action</b> .....	222
<b>V Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung</b> .....	223
<b>VI. Haftungsjrisiken</b> .....	223
C. Zusammenfassung und Ausblick	223
§ 9. Nichtfinanzielle Risiken: Berichterstattung und Integration in das Risikomanagementsystem ( <i>Schmidt /Kube</i> )	
A. Nachhaltigkeit als Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung.....	225
B. Konkrete handelsrechtliche Berichtspflichten zur Risikoberichterstattung .....	228
C. Integration von Nachhaltigkeit ins Risikomanagementsystem.....	230
I. Überblick.....	230
II. Risikomanagementsysteme allgemein .....	230
1. Governance und Untemehmenskultur .....	231
2. Strategie und Zielvorgaben .....	232
3. Erhebung und Messung .....	233
III. Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisiken in der Corporate Governance .....	234
D. Fazit: EU-Kommission sieht Überarbeitungsbedarf der CSR-Richtlinie .....	236

# Inhaltsverzeichnis

## § 10. Allgemeine Anforderungen an die Gestaltung des Nachhaltigkeitsberichts (Lanfermann)

A. Pflicht oder Kür? — Effektive Nachhaltigkeitskommunikation ist mehr als Compliance .....	237
B. Gesetzliche Anforderungen an die Gestaltung.....	239
C. Bisherige Berichtspraxis zur nichtfinanziellen Erklärung .....	241
D. Praktische Herangehensweise an die Festlegung eines geeigneten Berichtsformates .....	242
E. Exkurs: Integrierte Berichterstattung .....	245
F. Ausblick: Überarbeitung der CSR-Richtlinie, stärkere Verortung im Lagebericht und Digitalisierung nichtfinanzieller Informationen.....	246

## § 11. Verwendung von Rahmenwerken nach § 289d HGB sowie der Leitlinien der EU-Kommission (Lanfermann)

A. Bedeutung von freiwilligen Rahmenwerken zur Bestimmung von Berichtsinhalten .....	249
B. Nutzung von Rahmenwerken zur Erfüllung der Berichtsanforderungen nach § 289d HGB.....	252
I. Nutzung von Rahmenwerken als gesetzlich fingierter Regelfall .....	252
II. Standards der Global Reporting Initiative (GRI).....	253
III. Inhaltliche Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes (DNK) .....	255
IV. Strukturierung der Unternehmensberichte nach eigenen Vorstellungen.....	255
V. Bestimmung der Wesentlichkeit im Spannungsfeld zwischen HGB und Rahmenwerken .....	256
C. EU-Leitlinien als weitere Orientierungshilfe zur Erfüllung gesetzlicher Berichtspflichten .....	257
I. Unverbindliche EU-Leitlinien als Mindeststandard mit selektiver Referenzierung zu Rahmenwerken .....	257
II. Allgemeine Berichtsgrundsätze der EU-Leitlinien .....	258
III. Konkretisierung einzelner Berichtsaspekte durch die EU-Leitlinie .....	259
IV. Lieferkette und Konfliktminerale als neue europäische Berichtsthemen ....	260
D. Ergänzende EU-Leitlinie aus 2019 zur Berücksichtigung von TCFD-Empfehlungen .....	261
E. Ausblick: Vom individuellen Rahmenwerk zu einheitlicherer Standardsetzung ....	263

## § 12. Taxonomie (Lanfermann)

A. EU-Taxonomie als gesetzlich normiertes Klassifizierungssystem für grüne Aktivitäten .....	267
B. Regelungsinhalte der EU-Taxonomie-Verordnung .....	268
I. Regelungscharakter und Funktionsweise der EU-Taxonomie .....	268
II. Nachhaltige ökonomische Aktivität nach der EU-Taxonomie-Verordnung.....	269
III. Delegierte Rechtsakte zur Festlegung von technischen Prüfkriterien .....	271
C. Empfehlungen des Schlussberichtes der TEG von März 2020 .....	272

D. Anforderungen an Unternehmen zur Berichterstattung über grüne Aktivitäten nach der EU-Taxonomie-Verordnung.....	273
I. Berichterstattung in der nichtfinanziellen Erklärung .....	273
II. Bedeutung der Unternehmensangaben für Offenlegungen zu Finanzprodukten .....	275
E. Ausblick: EU-Taxonomie im Kontext der EU-Aktivitäten zur Standardisierung von Nachhaltigkeitsinformationen.....	276
<b>§ 13. Pflichten von Vorstand und Aufsichtsrat (Burgard)</b>	
A. Vorbemerkung .....	280
B. CSR-Chancen und-Risiken.....	281
C. Pflichten des Vorstands .....	282
I. Leitungspflicht.....	282
MI U. Planungspflicht .....	284
SM *. ffl. Legalitätspflicht, Compliance .....	285
1. Überschneidungen mit CSR .....	285
2. Reichweite.....	286
IV. Risikomanagement .....	287
V. Berichtspflichten .....	287
1. Berichtspflichten gegenüber Aufsichtsrat und Hauptversammlung.....	287
2. CSR-Berichtspflichten.....	288
a) Verhältnis zwischen § 289 Abs. 3 HGB, § 315 Abs. 3 HGB und §§ 289b ff, 315b f. HGB .....	288
b) Risikobegriff.....	290
VI. Reputationsmanagement .....	291
1. Grundlagen .....	291
2. Pflichten des Vorstandes .....	292
3. CSR-Belange.....	293
VII. Informationsmanagement.....	294
VIII. Vertragsmanagement.....	295
IX. Implementierung von Standards, Durchführung von Schulungen und Kontrollen, Durchsetzung .....	297
X. Organisationsmanagement.....	297
XI. Zusammenfassung.....	297
D. Pflichten des Aufsichtsrats .....	298
I. Bestellung der Vorstandsmitglieder.....	298
II. Anstellungsvertrag, Vergütung .....	298
III. Überwachung der Geschäftsführung .....	300
1. Allgemeines .....	300
2. Berichts- und Auskunftsverlangen .....	300
3. Zustimmungsvorbehalte .....	301
4. Geschäftsordnung des Vorstands.....	302
5. Einrichtung eines Aufsichtsratsausschusses .....	303
IV. Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern .....	303
V. Prüfung des Jahresabschlusses .....	304
1. Allgemeines .....	304
2. Prüfung der CSR-Berichterstattung nach § 289 Abs. 3 HGB, § 315 Abs. 3 HGB .....	304
3. Prüfung der CSR-Berichterstattung nach §§ 289b ff, 315b f. HGB .....	304
VI. Abberufung von Vorstandsmitgliedern .....	307

# Inhaltsverzeichnis

VII.	Zusammenfassung.....	308
	<b>§ 14. Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts (Kolb/Neubeck)</b>	
A.	Einführung.....	310
B.	Prüfung im Rahmen der Abschlussprüfung .....	310
	I. Gegenstand und Umfang der Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung .....	310
	II. Prüfung in Abhängigkeit von der Darstellungsvariante .....	311
	1. Vorbemerkung .....	311
	2. Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung.....	312
	a) Vorbemerkung .....	312
	b) Besonderer Abschnitt im Lagebericht .....	313
	c) Vollintegration in den Lagebericht .....	313
	3. Prüfung des nichtfinanziellen Berichts .....	314
	a) Vorbemerkung .....	314
	b) Offenlegung im Bundesanzeiger .....	314
	c) Veröffentlichung im Internet .....	315
	d) Unzulässige Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift nach § 289b Abs. 3 S. 1 HGB .....	316
	III. Prüferischer Umgang mit Sonstigen Informationen nach ISA [DE] 720 .....	317
	1. Einordnung der nichtfinanziellen Berichterstattung als „Sonstige Information“.....	317
	2. Lesen und Würdigen als Prüfungshandlung .....	317
	IV. Berichterstattung im Bestätigungsvermerk .....	318
C.	Prüfung außerhalb der Abschlussprüfung .....	319
	I. Vorbemerkung.....	319
	II. Assurance Engagements nach ISAE 3000 (rev.) .....	320
	1. Grundlagen .....	320
	2. Kriterien als Grundvoraussetzung für eine Prüfung .....	322
	3. Besonderheiten bei der CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz-Prüfung .....	323
	a) Gegenstand und Umfang der Prüfung.....	323
	b) Prüfung von Konzepten .....	325
	c) Prüfung der Ausgewogenheit der Darstellung .....	326
	d) Prüfung Vollständigkeit der Risiken.....	327
	e) Prüfung von Leistungsindikatoren .....	328
	f) Prüfung von nichtfinanziellen Konzernberichterstattungen.....	329
	4. Prüfungsurteil/Berichterstattung .....	329
	III. Ausgewählte andere Auftragsarten .....	330
	1. Prüfung von Greenhouse Gas Statements nach ISAE 3410 .....	330
	2. Vereinbarte Untersuchungshandlungen nach ISRS 4400 (Revised) .....	330
	IV. Veröffentlichung des Prüfungsurteils.....	331
	<b>§ 15. Sanktionierung von Verstößen nach Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht (Heuking/von Coelln)</b>	
A.	Strafrecht im Zusammenhang mit CSR-Berichtspflichten .....	334
	I. Sanktionensystem .....	334
	II. Die Bedeutung der Unterscheidung zwischen Ordnungswidrigkeit und Straftat .....	335
	III. Verfassungsrechtliche Beurteilung zu § 331 HGB.....	336
	1. Bestimmtheit .....	336
	2. Verhältnismäßigkeit .....	336

B. Straftaten des § 331 HGB im Zusammenhang mit CSR .....	337
I. Tatmittel .....	338
II. Darzustellende Verhältnisse der Gesellschaft — Bezugspunkt der Tathandlung.....	338
III. Tathandlungen.....	339
1. Unrichtige Wiedergabe.....	339
2. Verschleierung.....	340
3. Tun oder Unterlassen .....	340
IV. Erheblichkeit.....	341
1. Strafwürdigkeit nur „erheblicher“Pflichtverstöße .....	341
2. Konkretisierung der Erheblichkeit imHinblick auf CSR-Aspekte .....	342
a) Inhaltliche Konkretisierung — wirtschaftliche Relevanz.....	342
b) Geschützter Personenkreis .....	344
c) Fazit .....	344
V. Vollendung .....	344
VI. Taugliche Täter .....	345
1. Mitglieder des vertretungsberechtigten Organs .....	345
2. Mitglieder des Aufsichtsrats einer Kapitalgesellschaft .....	345
3. Faktische Organmitglieder und Strohleute .....	346
4. Sonstige Personen.....	346
VII. Vorsatz .....	347
VIII. Verfolgungsverjährung .....	347
IX. Strafbarkeit bei mehrgliedrigen Organen .....	348
X. Überblick über die strafrechtlichen Folgen für Einzelpersonen .....	348
C. Ordnungswidrigkeiten des § 334 HGB bei Verstoß gegen CSR-Berichtspflichten.....	349
I. Täterschaft .....	350
II. Subjektive Voraussetzungen .....	351
III. Bußgeldhöhe.....	351
IV. Verfolgungsverjährung .....	352
D. Sanktionen gegen das Unternehmen.....	352
I. Sanktionsmöglichkeiten de lege lata .....	352
1. Voraussetzungen des Unternehmensbußgelds.....	352
2. Bußgeldhöhe .....	352
3. Bußgeldentscheidung .....	353
4. Verfahrensrechtliches .....	353
II. Sanktionsmöglichkeiten de lege ferenda .....	354
1. Materiellrechtliche Änderungen .....	354
2. Prozessuale Änderungen .....	355
3. Verhältnis zum Ordnungswidrigkeitenrecht .....	355
E. Verfolgungspraxis und Verteidigung .....	355
I. Kriminalpolitische Bedeutung .....	355
II. Ermittlungsverfahren .....	356
III. Prävention durch adäquate Compliance-Maßnahmen .....	356
IV. Korrektur des Berichts durch das Unternehmen selbst .....	357
V. Verteidigung .....	357
1. Strafverfahren .....	357
2. Bußgeldverfahren .....	358
F. Fazit.....	358

# Inhaltsverzeichnis

## § 16. Aktienrechtliche Folgen von Berichtspflichtverletzungen (*Mock*)

A. Einleitung .....	360
B. Auswirkungen auf die Unternehmensabschlüsse .....	360
C. Auswirkungen für den Vorstand .....	361
I. Abberufung .....	361
II. Haftung .....	361
1. Innenhaftung (§ 93 Abs. 2 AktG) .....	361
2. (Außen-) Haftung (Kapitalmarktinformationshaftung) .....	362
III. Vergütung .....	363
D. Auswirkungen für den Aufsichtsrat .....	363
I. (Keine) Durchsetzung ordnungsgemäßer Berichterstattung .....	363
II. Abberufung .....	364
III. Haftung .....	364
E. Folgen für die Hauptversammlung .....	365
I. Durchsetzung ordnungsgemäßer Berichterstattung .....	365
II. Beschlussmängelrecht .....	365
1. Nichtigkeit von Hauptversammlungsbeschlüssen .....	365
2. Anfechtbarkeit von Hauptversammlungsbeschlüssen .....	365
III. Einleitung einer Sonderprüfung .....	367
F. Aktionärsrechte .....	367
I. (Keine) Durchsetzung berichtskonformen Handelns .....	367
II. Beschlussmängelklagen gegen die Feststellung oder Billigung der Unternehmensabschlüsse .....	368
1. Feststellung des Jahresabschlusses .....	368
a) Nichtigkeitsklage gegen den Feststellungsbeschluss .....	368
b) Anfechtungsklage gegen den Feststellungsbeschluss .....	369
2. Konzernabschluss .....	369
3. (Unterjährige) Finanzberichte .....	369
III. Einleitung einer Sonderprüfung .....	369
IV. Bestellung von besonderen Vertretern (§ 147 Abs. 2 AktG) und Einleitung eines Klagezulassungsverfahrens (§ 148 AktG) .....	370
G. Fazit .....	370

## § 17. Nachhaltigkeitsverlautbarungen und Wettbewerbsrecht (*Birk*)

A. Nachhaltigkeitsverlautbarungen .....	372
B. Nachhaltigkeitsberichterstattung .....	372
I. Ausgangsfrage .....	372
II. Der Anwendungsbereich des UWG .....	373
1. Der Begriff der „geschäftlichen Handlung“ .....	373
2. Verbraucherschutz: Richtlinienkonforme Auslegung .....	374
a) Marktbezug .....	374
b) Zweckrichtung .....	375
c) Eine Kommunikation — mehrere Zwecke .....	375
3. Schutz der Mitbewerber und sonstigen Marktteilnehmer .....	377
a) Marktbezug .....	377
b) Zielrichtung Gütermärkte .....	377
c) Zielrichtung Kapitalmärkte .....	379
4. Fazit .....	380

III. Rechtsbruch gemäß § 3a UWG .....	380
1. Marktverhaltensregel .....	380
2. Konkurrenzen .....	382
IV. Irreführung gemäß §§ 5, 5a UWG .....	382
1. Fehlende Offenlegung .....	382
2. Unvollständige oder fehlerhafte Offenlegung.....	382
a) Adressaten .....	383
b) Nachweis unrichtiger Rechnungslegung .....	383
C. Unternehmerische Selbstverpflichtungen .....	384
I. Geschäftliche Handlung .....	384
II. Rechtsbruch nach § 3a UWG.....	385
III. Irreführung nach § 5 UWG .....	385
1. Verstoß gegen einen Verhaltenskodex.....	385
a) Begriff „Verhaltenskodex“ .....	385
b) Sind CSR-Standards Verhaltenskodizes? .....	386
2. Irreführung über geschäftliche Verhältnisse .....	387
3. Irreführende Werbung durch fehlende Aufklärung? .....	388
a) Erläuternde Hinweise .....	388
b) Fundstellenverweise .....	389
c) Relevanzkriterium.....	390

**§ 18. Grundlagen Sustainable Finance (Nietsch)**

A. Einführung.....	392
I. Ziele der Nachhaltigkeitsregulierung im Finanzsektor .....	393
II. Industriespezifische Anreize zur Befassung mit Nachhaltigkeitsthemen .....	394
III. Konzeptionelle Regelungsansätze und Maßnahmen im Überblick .....	395
IV. Herausforderungen der Nachhaltigkeitsregulierung im Finanzwesen .....	397
B. Programmatische Vorgaben und Rahmenwerke .....	400
I. Europäische Union .....	400
1. Aktionsplan Finanzierung nachhaltigen Wachstums .....	400
2. Nicht bindende Leitlinien der EU-Kommission .....	401
3. Aktionspläne und Strategien der Europäischen Finanzaufsichtsbehörden (ESAs), Zentralbanken und EZB.....	402
II. Vereinte Nationen - Principles for Responsible Banking der UNEP FI .....	403
III. (UN) Principles for Responsible Investment .....	404
IV. Equator Principles .....	405
V. OECD-Guidelines for Multinational Enterprises .....	406
C. Europäischer Regulierungsrahmen im Werden .....	409
I. Gesetzliche Fesdegung von Nachhaltigkeitskonzepten durch die Taxonomie-VO .....	409
1. Wirtschaftliche Aktivität als Anknüpfungskriterium .....	409
2. Zugrunde Hegendes Nachhaltigkeitsverständnis .....	410
3. Screening, Pflichtangaben und Konkretisierung der CSR-Berichterstattung .....	412
II. VO (EU) 2019/2088 .....	413
1. Regelungszweck und Harmonisierungskonzept.....	413
2. Regelungsadressaten .....	414
3. Regelungsstruktur .....	414
4. Nachhaltigkeitskonzeption .....	415
III. EU-Benchmark-VO.....	416
1. Regelungszweck .....	416

# Inhaltsverzeichnis

2. Betroffene Indizes.....	417
3. Anforderungen an EU-Referenzwerte.....	418
D. Fazit und Ausblick.....	418

## § 19. Nachhaltigkeit im Bankensektor (*Sacarcelik*)

A. Einführung.....	421
B. Regulierung von Nachhaltigkeitsrisiken bei Banken .....	423
I. Europäischer Regulierungsrahmen.....	424
1. EU-Kommission Aktionsplan Finanzierung nachhaltigen Wachstums .....	424
2. CRDV/CRR II .....	426
3. EBA Aktionsplan .....	426
4. EZB Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken .....	427
II. Nationaler Regulierungsrahmen in Deutschland .....	430
1. Politische Maßnahmen.....	430
2. BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken .....	431
C. Fazit und Ausblick.....	437

## § 20. Nachhaltigkeitsvorgaben in Bezug auf Finanzanlagen (*Emde*)

A. Produkte und Akteure .....	441
I. Der Begriff der nachhaltigen Finanzanlage .....	441
1. Finanzanlagen .....	441
2. Nachhaltigkeit .....	441
II. Regelungsadressaten .....	443
1. Anbieter .....	443
2. Nachfrager .....	443
3. Vermittler und Berater .....	444
B. Europarechtliche Rahmenbedingungen für Finanzanlagen sowie deren Anbieter .....	444
I. Corporate Social Responsibility-Richtlinie (CSR-RL) 2014/95/EU.....	444
II. Aktionärsrechterichtlinien .....	445
III. Offenlegungsverordnung und Taxonomieverordnung .....	445
IV. Benchmark-Verordnung .....	446
V. Nachhaltigkeit im Bereich der Investmentfonds .....	446
VI. Nachhaltigkeit in Bezug auf Versicherungsprodukte .....	446
VII. Nachhaltigkeit in Bezug auf Wertpapierdienstleistungen.....	447
VIII. Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge (EbAV) .....	447
IX. Das paneuropäische private Pensionsprodukt (PEPP) .....	447
C. Allgemeine Nachhaltigkeitsvorgaben für Emittenten von Finanzanlagen .....	448
I. Nachhaltigkeitsvorgaben des geltenden Rechts.....	448
1. Berichtspflichten der Taxonomie-VO für große kapitalmarktorientierte Unternehmen .....	448
2. Anforderungen an das Vergütungssystem von börsennotierten Aktiengesellschaften .....	450
3. Nachhaltigkeitsvorgaben für Emissionsprospekte .....	450
II. Zukünftige Rechtsentwicklung .....	451
1. Konkretisierung der Taxonomieverordnung .....	451
2. Green Bond Standard .....	451

D. Nachhaltigkeitsvorgaben für Verwalter von Investmentfonds .....	452
I. Anforderungen an die Mitwirkungspolitik und die Anlagestrategien sowie an die Vergütungspolitik .....	452
1. Mitwirkungspolitik und Anlagestrategien .....	452
2. Berichtspflichten nach § 134c Abs. 4 AktG .....	453
3. Anforderungen an die Vergütungspolitik von börsennotierten Fondsverwaltungsgesellschaften.....	453
II. Berichtspflichten über nicht-finanzielle Aktivitäten.....	453
III. Transparenzpflichten nach Offenlegungs-VO und Taxonomie-VO .....	453
1. Unternehmensbezogene Transparenzpflichten der Offenlegungs-VO.....	454
a) Transparenz in Bezug auf nachteilige Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren .....	454
b) Vergütungspolitik .....	455
2. Produktbezogene Offenlegungspflichten .....	455
a) Fonds ohne Nachhaltigkeitskonzept.....	455
b) Impact-Fonds.....	456
c) Sonstige Fonds mit ESG-Orientierung .....	458
3. Gesamtbild .....	458
IV. Sonderregelungen für ELTIFs und EUSEFs.....	458
1. ELTIFs .....	459
2. EUSEFs.....	459
V. Zukünftige Rechtsentwicklung .....	459
1. Level 2-Maßnahmen zur Konkretisierung der Offenlegungs-VO und der Taxonomie-VO .....	460
a) Offenlegungs-VO .....	460
b) Taxonomie-VO .....	460
2. Zukünftige Nachhaltigkeitsanforderungen an OGAW- sowie an AIF-Verwaltungsgesellschaften .....	460
a) Organisationsanforderungen .....	461
b) Anlagepolitik .....	461
c) Risikomanagement .....	461
VI. Zivilrechtliche Folgen der Verletzung aufsichtsrechtlicher Vorgaben .....	461
1. Fehlbeurteilungen von Nachhaltigkeit .....	462
2. Konflikte zwischen Verwaltungsgesellschaften und Anlegern .....	462
E. Nachhaltigkeitsvorgaben für Versicherungsunternehmen und in Bezug auf Versicherungsanlageprodukte .....	463
I. Anforderungen an die Mitwirkungspolitik sowie die Anlagestrategien von Versicherungsunternehmen.....	463
II. Transparenzpflichten für Versicherungsunternehmen, insbesondere im Hinblick auf Versicherungsanlageprodukte .....	463
1. Berichtspflichten nach §§ 289c und 315c HGB .....	463
2. Informationspflichten nach der PRIIP-VO .....	464
3. Auswirkungen von Offenlegungs-VO und Taxonomie-VO .....	464
III. Die Nachhaltigkeitsvorgaben des EU-Rechts und die Anlagegrundsätze des VAG .....	465
IV. Nachhaltigkeit in Solvabilität II .....	465
V. Nachhaltigkeitsvorgaben im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Versicherungsanlageprodukten .....	466
VI. Zukünftige Rechtsentwicklung .....	466
F. Nachhaltigkeit in Bezug auf Wertpapierdienstleistungen .....	467
I. Anforderungen an die Mitwirkungspolitik sowie die Anlagestrategien von Wertpapierdienstleistungsunternehmen .....	467

II. Offenlegungs- und Berichtspflichten für	
Wertpapierdienstleistungsunternehmen .....	467
1. Berichtspflichten nach §§ 289c und 315c HGB .....	467
2. Informationspflichten nach der PRIIP-VO .....	468
3. Offenlegungs-VO und Taxonomie-VO .....	468
III. Organisationsanforderungen .....	468
IV. Produktbezogene Nachhaltigkeitsanforderungen.....	469
V. Anlageberatung und Portfolioverwaltung .....	470
VI. Nachhaltigkeitsanforderungen und Kapitalausstattung.....	471
G. Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EBAV) .....	471
H. Das paneuropäische private Pensionsprodukt (PEPP) .....	472
<b>§ 21. Versicherungswirtschaft (Beisheim/Dopychaj)</b>	
A. Rechtliche Grundlagen .....	476
I. Berichtspflichtige Versicherungsunternehmen bzw. -konzerne .....	476
II. Varianten der CSR-Berichterstattung .....	477
III. Inhaltliche Anforderungen an die CSR-Berichterstattung und Möglichkeit der Nutzung von Rahmenwerken .....	478
IV. Prüfung der CSR-Berichterstattung .....	478
V. Sanktionen .....	478
B. Die Praxis der CSR-Berichterstattung in der Versicherungswirtschaft .....	479
I. Berichtsformate.....	479
II. Inhaltliche Ausgestaltung .....	479
1. Allgemeines .....	479
2. Wesentlichkeitsanalyse .....	481
3. Umweltbelange .....	481
a) Kapitalanlage .....	481
b) Versicherungsprodukte .....	482
c) Geschäftsorganisation .....	483
4. Arbeitnehmerbelange .....	486
a) Berücksichtigung bei der Kapitalanlage.....	486
b) Berücksichtigung in der Geschäftsorganisation .....	486
5. Sozialbelange .....	490
a) Kapitalanlage .....	491
b) Versicherungsprodukte .....	491
6. Achtung der Menschenrechte .....	494
7. Bekämpfung von Korruption und Bestechung .....	495
8. Weitere nichtfinanzielle Aspekte .....	496
III. Interne CSR-Organisation .....	496
1. Verantwortung des Vorstandes .....	496
2. CSR-Komitee, -Stabstelle und -Beirat .....	497
3. Fachabteilungen .....	498
4. Prüfung .....	498
<b>§ 22. CSR Compliance im Technologiekonzern (Kronen/Wölfgamm)</b>	
A. Einführung.....	499
B. Allgemeine Anforderungen an ComplianceManagement Systeme .....	500
C. Korruptionsbekämpfung und Wettbewerbserhalt .....	502
I. Risikolandschaft .....	502

II. Rahmenbedingungen im Wandel .....	504
III. Compliance im Projektgeschäft .....	505
1. Geschäftsanbahnung .....	506
2. Angebotsphase.....	507
3. Projektabwicklung .....	507
IV. Folgen von Korruption und unfairem Wettbewerb .....	508
V. Collective Action - gemeinsam handeln.....	508
1. Integritätspakete .....	509
2. Branchenspezifische Verhaltenskodizes .....	509
3. Langzeitinitiativen .....	510
4. Projektspezifische Compliance-Pakte .....	510
D. Menschenrechte .....	513
I. Risikolandschaft .....	514
II. Regelungslandschaft .....	515
1. Internationale Leitprinzipien.....	515
2. EU-Regulierungen .....	515
3. Nationale Gesetze .....	516
III. Unternehmerische Verantwortung .....	517
1. Verantwortungsrahmen .....	517
2. Umsetzung menschenrechtlicher Verantwortung im Unternehmen.....	518
3. Menschenrechte im Projektgeschäft .....	519
IV. Weitergabe von Verantwortlichkeiten .....	519
1. Wertschöpfungskette oder Lieferkette?.....	519
2. CSR-Compliance im Einkauf.....	520
3. Collective Action am Beispiel der Konfliktmineralienregulierung .....	521
4. CSR-Compliance auf der Absatzseite .....	522
5. Vergabe von Aufträgen.....	523
V. Strafrechtliche Aspekte menschenrechtlicher Verantwortung von Unternehmen.....	525
E. Fazit und Ausblick .....	525

**§ 23. CSR in der chemischen Industrie (Brouwer)**

A. Einführung - Die chemische Industrie im Branchenüberblick .....	528
B. CSR-relevante Herausforderungen der chemischen Industrie .....	529
I. Klimaschutz und gefährliche Stoffe .....	529
II. „Lieferkette“ .....	532
C. CSR-relevante Rechtsquellen .....	533
I. Chemikalienrecht als staatenübergreifendes Schutzrecht .....	533
II. Übersicht CSR-relevante Rechtsquellen für den Chemiesektor .....	536
1. Chemikalienrecht .....	536
2. Sonstiges Umwelt- und Anlagenrecht .....	536
D. CSR-Verantwortung und -Haftung.....	537
I. Bestehender Rahmen und aktuelle Initiativen .....	537
II. Rechtliche Dimensionen gesellschaftlicher Verantwortung.....	540
1. CSR-Leitungs- und Überwachungspflichten de lege lata .....	540
2. Deliktsrechtliche CSR-Haftungsrisiken im Chemiesektor .....	541
a) Geschäftsherrenhaftung .....	541
b) Verletzung von Verkehrspflichten .....	542
c) Verletzung von Fürsorgepflichten.....	544
3. Klimaklagen .....	545

# Inhaltsverzeichnis

E. Nachhaltigkeitsinitiativen der chemischen Industrie .....	546
I. Responsible Care .....	546
II. Chemie <sup>3</sup> .....	547
III. International Sustainable Chemistry Collaborative Centre (ISC3) .....	548
IV. The Chemical Sector SDG Roadmap .....	548
V. Together for Sustainability (TfS).....	548
F. Resümee und rechtspolitischer Ausblick .....	549
<b>§ 24. Rohstoff- und Förderunternehmen (Dierkes/Laumann)</b>	
A. Einleitung .....	551
B. Sektorenspezifische gesetzliche Berichtspflichten .....	552
C. Rahmenwerke .....	553
I. Deutsche Extractive Industries Transparency Initiative (D-EITI) .....	554
II. Global Reporting Initiative (GRI) .....	555
D. Sektorenspezifische gesetzliche Regelungen und Initiativen .....	556
I. Deutsches Recht .....	556
1. Bundesberggesetz (BBergG) .....	556
2. Allgemeine Bundesbergverordnung (ABBergV) .....	557
3. Bundes-Bodenschutzgesetz (BBodSchG) .....	557
4. Wasserhaushaltsgesetz (WHG) .....	558
5. Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) .....	558
6. Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2017) .....	558
II. Europarecht .....	559
1. Wasser-Rahmen-Richtlinie .....	559
2. EU-Konfliktmineralienverordnung .....	559
III. OECD-Leitsätze für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten .....	560
IV. Weitere internationale Initiativen und ausländisches Recht .....	561
1. Sustainable Development Goals der UN .....	561
2. OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur konstruktiven Stakeholderbeteiligung im Rohstoffsektor .....	562
3. UK Modern Slavery Act 2015 .....	563
E. Fazit und Ausblick .....	563
<b>§ 25. Energiewirtschaft (Grünauer)</b>	
A. Energiewirtschaft im Zeichen globaler Entwicklungen und gesellschaftlicher Anforderungen .....	566
B. Merkmale des Sektors Energie .....	566
I. Einflussfaktoren.....	566
II. Bedeutung globaler Trends .....	567
III. Der regulatorische Rahmen.....	569
1. Emissionshandel .....	570
2. Weitere Förderschemata und Formen der CO <sub>2</sub> -Bepreisung .....	571
IV. Die Rolle des Kapitalmarkts für die Energiewirtschaft .....	572
V. Klimaklagen als Instrument zur Einforderung von Grundrechten und Schadensersatz .....	573

C. Wesentliche CSR-Themen und Handlungsfelder für die Energiewirtschaft .....	576
I. Überblick.....	576
II. Treibhausgas-Emissionen .....	576
III. Nutzung von Wasser bei der thermischen Erzeugung.....	577
IV. Lieferkette .....	578
V. Erneuerbare Energien .....	579
D. Sektorbezogene Handlungsfelder .....	580
I. Dekarbonisierungszielpfade und Datenerfassung .....	580
II. Stakeholderbeteiligung und Projektmanagement.....	580
III. Klimawandel und Risikomanagement .....	581
E. Sektorübergreifende Handlungsfelder.....	582
F. Handlungsfeld klimabezogene Berichterstattung.....	583
I. Vom CO <sub>2</sub> -Accounting zum CO <sub>2</sub> -Management.....	583
II. Grenzen der Bewertbarkeit von standardisierten Klimaberichten .....	584
G. Zusammenfassung und Ausblick .....	585

**§ 26. Handel (Wiedmann)**

A. Einführung in den Handel und seine besonderen Herausforderungen .....	588
I. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Handels .....	588
II. Die Funktion des Handels .....	588
III. Die Globalisierung des Handels .....	588
IV. Die Rolle der Verbraucher .....	589
1. Billige versus nachhaltige Ware .....	589
2. Ständige Warenverfügbarkeit und Wegwerfkultur .....	590
B. Die Auswirkungen von Handel und Konsum auf die Umwelt und die Menschen .....	590
I. Auswirkungen auf die Umwelt .....	590
II. Auswirkungen auf die Menschen .....	591
C. Wege zur CSR-Compliance im Handel.....	592
I. CSR-Compliance entlang den Wertschöpfungsketten .....	592
II. CSR-Compliance durch unternehmensübergreifende Initiativen .....	593
III. CSR-Compliance durch Einzelinitiativen von Händlern .....	595
IV. CSR-Compliance durch die Veröffentlichung von Lieferantenlisten .....	595
V. CSR-Compliance durch Sozialstandards .....	596
1. Entwicklung von Sozialstandards.....	596
2. Sozialstandards als Ersatz für gesetzliche Regelungen .....	597
VI. Kritik an Sozialstandards und Sozialaudits .....	598
1. Die Überprüfung von Sozialstandards.....	598
2. Die Aussagekraft von Sozialaudits.....	598
3. Sozialaudits bei Sublieferanten.....	600
D. Gesetzliche CSR-Compliance-Vorgaben für den Handel .....	601
I. Gesetzliche Vorgaben entlang den Lieferketten für den Handel außerhalb Deutschlands .....	601
1. Der kalifornische „Transparency in Supply Chains Act“ .....	601
2. Der englische „Modern Slavery Act“ .....	601
3. Das französische „Loi relative au devoir de vigilance“ .....	602
4. Der australische „Modern Slavery Act“ .....	602
5. Das niederländische „Wet zorgplicht kinderarbeid“ .....	602

# Inhaltsverzeichnis

6.	Auswirkungen der Berichtspflichten auf das Verhalten der Verbraucher .....	603
II.	CSR-Compliance-Vorgaben entlang den Lieferketten für den Handel in Deutschland .....	603
III.	Sonstige CSR-Compliance-Vorgaben für den Handel in Deutschland .....	604
	1. Vorgaben für die Vermeidung von Verpackungsmüll.....	604
	2. Vorgaben für die Vermeidung von Plastiktüten .....	605
	3. Vorgaben zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft .....	605
E.	Ausblick auf zukünftige Vorgaben für CSR-Compliance im Handel .....	607
<b>§ 27. Corporate Digital Responsibility (Anzinger)</b>		
A.	Digitale Revolution und Unternehmensverantwortung .....	611
B.	Topographie digitaler Geschäftsmodelle .....	613
	I. Basistechnologien der digitalen Transformation .....	614
	II. Sharing Economy .....	615
	III. Smart Products, Smart Services und Business Analytics .....	615
	IV. Internet der Dinge (IoT) und Industrie 4.0 .....	616
	V. Blockchain und andere Distributed Ledger-Anwendungen .....	616
C.	Best Practice und Selbstverpflichtung durch CDR-Kodizes .....	617
	I. Charta digitale Vernetzung .....	617
	II. Corporate Digital Responsibility (CDR) - Initiative (BMJV) .....	617
	III. Initiative D21 — Arbeitsgruppe Ethik und CDR-Plattform .....	618
	IV. ZD.B - Corporate Digital Responsibility-Labs .....	619
	V. Bitkom — Empfehlungen für den verantwortungsvollen Einsatz von KI und automatisierten Entscheidungen.....	619
	VI. Bertelsmann Stiftung/VDE Algo.Rules und KI-Ethik-Label .....	619
	VII. Hochrangige Expertengruppe für Künstliche Intelligenz der EU-Kommission: Ethik-Leitlinien für eine vertrauenswürdige KI .....	621
VIII.	Pontificia Academia pro Vita: Rome Call for AI Ethics .....	622
IX.	Beispiele unternehmensspezifischer Kodizes und CDR-Berichtselemente ...	623
	1. Bosch: KI-Kodex .....	623
	2. Deutsche Telekom: KI-Leitlinien .....	623
	3. SAP: Grundsätze für Künstliche Intelligenz .....	624
	4. WELEDA: Ethische Prinzipien für die digitale Transformation .....	624
	5. PwC: Corporate Digital Responsibility & Digitale Ethik .....	625
	6. United Internet: Corporate Digital Responsibility im Nachhaltigkeitsbericht .....	625
D.	CDR als Teilmenge der CSR .....	626
	I. Einschlägige CSR-Standards .....	626
	1. Globaler Pakt der Vereinten Nationen („Global Compact“). ....	627
	2. VN-Leitprinzipien zu Wirtschaft und Menschenrechten („Ruggie-Principles“) .....	628
	3. OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen .....	628
	4. ISO 26000 Leitfaden für gesellschaftliche Verantwortung .....	629
	5. Arbeitsschutz und branchenspezifische Standards .....	630
	6. Nationaler Aktionsplan: Umsetzung der VN-Leitprinzipien zu Wirtschaft und Menschenrechte (2016-2020). ....	630
	II. CDR-Wertefundamente in referenzierten Menschenrechtskatalogen .....	630
	1. VN-Charta und Allgemeine Erklärung der Menschenrechte .....	631
	2. Internationale Menschenrechtscharta.....	631

3. Europäische Menschenrechtskonvention .....	631
4. Charta der Grundrechte der Europäischen Union .....	631
5. Europäische Datenschutzkonvention .....	632
6. Andere regionale Menschenrechtskodizes .....	632
III. Folgerungen für Maßstäbe und Berichtspflichten für daten- und algorithmbezogene Geschäftsmodelle .....	632
E. CDR im Datenschutzrecht - Hard Law in der EU .....	633
I. Wertungen, Prinzipien und Anwendungsbereich der DS-GVO .....	633
II. Rechtmäßigkeit, Informations- und Löschungspflichten .....	634
III. Automatisierte Entscheidungen, Profiling, Scoring und Dynamic Pricing ...	634
IV. Compliance-Organisationspflichten .....	635
V. Verhaltensstandards.....	635
F. CDR und Infrastrukturverantwortung.....	636
I. Netz- und IT-Sicherheit kritischer Infrastrukturen .....	636
II. Sorgfaltspflichten .....	637
III. Verhaltensregeln in Technischen Standards .....	637
G. Algorithm Responsibility .....	638
I. Soziale und gesellschaftliche Risiken .....	638
II. Möglichkeiten der staatlichen Regulierung .....	638
III. Algorithm Responsibility Kodex (Martini) .....	639
H. Compliance by Design .....	640
I. Perspektiven .....	640

**§ 28. Nachhaltigkeit im Transport (Hartmann)**

A. Entwicklung des Transports und dessen Wirkung auf die Umwelt .....	642
B. Logistik und ökologische Nachhaltigkeit .....	644
I. Quantifizierung der Logistikemissionen.....	645
1. Berechnung im Landverkehr .....	645
2. Berechnung im Schienenverkehr .....	647
3. Berechnung in der Schifffahrt .....	647
4. Berechnung im Luftverkehr .....	647
5. Andere Methoden .....	648
II. Kritisches Berechnungsbeispiel mit Einführung eines CO <sub>2</sub> -Preises .....	648
III. Innovationen im Bereich Nachhaltigkeit .....	649
C. Logistik und soziale Nachhaltigkeit .....	651
I. Risikoidentifikation.....	652
II. Risikoklassifikation .....	653
III. Risikomanagement .....	653
D. Zusammenfassung und Ausblick .....	654

**§ 29. Lieferkettensteuerung (Wuttke)**

A. Motivation .....	656
B. Potenziale und Chancen von Lieferketten .....	657
I. Theoretischer Hintergrund.....	657
1. Transaktionskostentheorie .....	658
a) Nachteile von Unternehmen .....	658
b) Stärken von Märkten.....	659

# Inhaltsverzeichnis

c)    Transaktionskosten.....	660
2.    Transaktionskosten und das Aufkommen von Lieferketten .....	660
II.  Drei Ebenen der Wertschöpfung durch Supply Chain Management .....	661
1.  Kostensenkung durch Supply Chain Management .....	661
2.  Umsatzsteigerung durch Supply Chain Management .....	663
3.  Strategische Passung durch Supply Chain Management .....	664
III.  Ganzheitliche Betrachtung von Supply Chain Management .....	665
C.  Herausforderungen des Supply Chain Managements .....	665
I.  Strukturelle Herausforderung .....	665
1.  Netzwerke, nicht Ketten .....	665
2.  Komplexität durch Größe .....	666
3.  Dynamik .....	667
4.  Systemweiter Wert.....	667
II.  Moderne Management Ansätze .....	668
1.  Lean Management .....	668
2.  Anforderungen an Lieferketten durch Lean Management.....	669
III.  Verantwortung und Macht von Unternehmen .....	670
IV.  Reichweite der Verantwortung.....	670
D.  Die eigentlichen Akteure.....	671
I.  Individuelle Anreize und Messbarkeit .....	671
II.  Maverick Buying.....	672
III.  Zuständigkeiten im Unternehmen.....	672
IV.  Anreizsysteme für die Supply Chain, Kontrolle und Lenkung .....	673
E.  Zusammenfassung und Ausblick .....	674
Stichwortverzeichnis .....	675